

Paština plačana v gotovini.



Marburger Zeitung

Verwaltung: Maribor, Karlov trg 21. Telefon 21. Druck: Maribor, Karlov trg 21. Druckerei: Maribor, Karlov trg 21.

Maribor, Samstag, den 9. Jänner 1926.

Nr. 62166. Jahrg.

Ungarns Schandaffäre.

Das Geständnis des Budapester Polizeichefs. — Die Person des Erzherzogs Albrecht im Vordergrund der Ereignisse. — Die Durchsuchung des Schlosses Sarospataj.

Budapest, 7. Jänner. Wie die Blätter aus Saros-Pataj melden, ist der Vize-Direktor des Prinzen Windischgrätz, S e l a s, verhaftet worden.

Budapest, 7. Jänner. Radossy, der Polizeichef von Budapest, wurde verhaftet.

Budapest, 7. Jänner. (U. A. B.) Gegenüber der in einem Teil der ausländischen Presse verbreiteten Nachricht, als ob die Banknotenfälschung des Prinzen Windischgrätz mit der Person des Erzherzogs Albrecht in politischer Verbindung stünde, läßt Erzherzog Albrecht erklären, daß er mit dem Prinzen bereits seit mehreren Jahren keinerlei Verbindung hatte.

Budapest, 7. Jänner. Radossy legte vor dem Staatsanwalt eine reumütiges Geständnis ab und erklärte, leichtfertig gehandelt zu haben. Ich habe, sagte er, im Interesse meines Vaterlandes meinen Kopf verloren. Das Geständnis des Obersten Jantovich deutet sich mit den Tatsachen. Es ist wahr, daß ich ihm einen Kurierpaß verschafft habe, es ist wahr, daß ich den Koffer versiegelt. Wenn sich unter den Männern solche befinden, die die französischen Noten aus Gewinnsucht herstellten und ins Ausland brachten, so haben mich diese auf das schändlichste irreführt. Ich habe mir die Aktion ganz anders vorgestellt.

Prinz Windischgrätz erklärte, er habe öffentliche Interessen nicht geschädigt. Im Gegenteil, er habe für die Wiederherstellung Großungarns sich gegen die Paragraphen des Strafgesetzbuches vergangen. An seine eigene Tasche habe er keinen Augenblick gedacht. Er habe gewußt, daß in Ungarn falsche Banknoten gemacht werden, an ihrer Verteilung oder Herstellung habe er jedoch nicht teilgenommen.

Budapest, 7. Jänner. Wie man erfährt, wurden im Laufe der Nacht fünf Angestellte der staatlichen Kartographie in Haft genommen. Die Polizei gibt die Namen der Verhafteten nicht bekannt.

Die Polizei hat wiederum einige Personen in Haft genommen. Unter diesen befinden sich: Oberregierungsrat Dr. Josef Szöröcsy, der Direktor des Ungarischen Nationalverbandes, Peter Polnay, der Sohn des Generaldirektors des Antikla-Truktes, Andreas Andorj jun. und der Pensionist Ladislaus Gerö, welcher stellvertretender Leiter der Kartographie war.

Die Polizei hat weiter festgestellt, daß die falschen 1000-Francs-Noten tatsächlich in der Kartographie hergestellt wurden.

Budapest, 7. Jänner. (U. A. B.) Erzherzog Albrecht hat auf den vor kurzem übernommenen Posten des Gouverneurs des Verbandes der gesellschaftlichen Vereinigungen verzichtet. In seinem an den Verband gerichteten diesbezüglichen Schreiben erklärt er, mit peinlicher Ueberraschung aus den Blättern erfahren zu haben, daß der geschäftsführende Vizepräsident des Verbandes in die nicht genug zu verurteilende Francs-Fälscheraffäre verwickelt sei. Obwohl er überzeugt sei, daß der Verband in diese bedauerlichen Angelegenheit nicht kompromittiert sei, trete er dennoch zurück.

Budapest, 7. Jänner. (U. A. B.) Amtlich wird gemeldet: Durch die unermüdliche Arbeit der Polizei sind die Erhebungen in der Francs-Fälscherangelegenheit heute um einen Schritt vorwärts gekommen. Ladislaus Gerö, dessen Verhör schon vorwöchentlich begann, ist vollkommen geständig und erklärte, daß er die für die Erzeugung der Noten benötigten Maschinen einem Tröbdlor verkauft habe. Die Polizei erzielte heute den Tröbdlor und beschlagnahmte die Maschinen. Gerö sagt ferner aus, daß etwa 25.000 Stück 1000-Francs-Noten hergestellt wurden, worunter sich auch einige mißlungene Exemplare befinden. Die fertigen Banknoten wurden vom Prinzen Windischgrätz aus dem Kellerraum weggetragen. Die Polizei nahm den Komplizen Gerö in Gewahrsam.

Sarospataj, 7. Jänner. Polizeirat Bauer ist gestern morgen in Begleitung von zwölf Detektivs in Sarospataj eingetroffen, wo er sofort mit den Erhebungen begann. Der Zweck der Erhebungen war, die zur Herstellung der falschen Banknoten notwendigen Druckeranstaltungen und Maschinen aufzufinden, was bisher nicht gelungen ist. Im Schloß des Prinzen Windischgrätz wurde ferner die Beamtenhaft der Domänen und das ganze Gelände einvernommen, um festzustellen, wie weit sie von den mit der Fälscherangelegenheit in Zusammenhang stehenden Dingen Kenntnis hatten. Ueber die Verhöre sind Einzelheiten nicht in die Öffentlichkeit gedrungen. Polizeirat Bauer setzte heute seine Untersuchung in Sarospataj fort.

Budapest, 7. Jänner. Die Blätter berichten, daß, sobald die Einvernahmen in der Francs-Fälscherangelegenheit fertig sind, die Staatsanwaltschaft heute oder morgen den Antrag stellen wird, der Gerichtshof möge die Sperre über das Vermögen sämtlicher verdächtigen Personen, in erster Reihe über das Vermögen des Prinzen Windischgrätz, verhängen. Auf Grund dieses Beschlusses

durch den Thronverzicht des Kronprinzen Carol entstehen könnten, so ist das sehr ernsthaft gemeint und nicht ohne tiefere Bedeutung.

Es ist keineswegs unmöglich, daß sich aus diesen sensationellen Vorgängen eine Staatskrise entwickelt; denn ganz abgesehen davon, daß die Ernennung eines vierjährigen Kindes zum Kronerben auf alle Fälle einen Unsicherheitsfaktor darstellt, darf nicht übersehen werden, daß ein großer Teil der Rumänen schon deshalb an Carol hing, weil er der erste im orthodoxen Glauben erzogene

Prinz war, dem außerdem, wie schon betont, stark demokratische Neigungen zugesprochen wurden und der als entschiedener Gegner des vom Ministerpräsidenten Bratianu angeführten Gewaltregiments galt, das die privilegierten Bojaren auf Kosten der entrechteten Bauern begünstigt. Wenn die Regierung den Wahlapparat, der in Rumänien einigermassen ungenügend mit Einschüchterungen, Korrekturen und sonstigen unlauteren Mitteln arbeitet, nicht sehr fest in ihrer Hand hat, dann könnten die Neuwahlen im Frühjahr leicht zu einem Umschwung führen.

mit dem über das Saros-Pataj-Gut des Prinzen der Staatseigentümer verhängt werden.

Wie die Blätter erfahren, beschäftigte Prinz Windischgrätz vor einigen Monaten, auf seinem Gut eine Koolingrube in Betrieb zu setzen, wozu er aus dem Ausland Maschinen holen ließ. Der Betrieb wurde jedoch nicht eröffnet und man vermutet, daß die Maschinen zu Fälschungszwecken benützt worden sind.

Prinz Carol in Abbagia.

Triest, 8. Jänner. Nach Nachrichten aus Abbagia beabsichtigt der frühere rumänische Thronfolger Carol in Abbagia eine der schönsten Villen anzukaufen und sich dort anzusiedeln.

Das Mittel zum Zweck.

Maribor, 8. Jänner.

Während sich die Finanzminister in den verschiedenen Staaten über die Zweckmäßigkeit der Banknoten-Inflation, der Deflation die Köpfe zerbrechen und dementsprechend ihre Notendruckmaschinen unter strenger Kontrolle halten, hat man in U n g a r n, wo der Geldbedarf auch größer als die Einkünfte ist, ein sehr einfaches Mittel erdacht, um das Problem zu lösen, ohne sich dabei materiell selbst zu schaden. In Ungarn wurde mit stillschweigender Duldung sehr hoher und im öffentlichen Leben exponierter Kreise eine Notendruckmaschine eingerichtet, die sich nicht mit der Herstellung ungarischer „pengós“, sondern französischer Franken und jugoslawischer Dinare (?) beschäftigt. Die Arbeit konnte natürlich nicht lange bezweigt werden. Die Fälschung wurde von den Interessenten sehr bald erkannt und nun stellt sich die Frage, was mögen die Motive zu der Tat gewesen sein, zumal auch ihre geistigen Urheber kaum darüber im Zweifel gewesen sein dürften, daß der geplante Erfolg verjagen wird.

So wie die meisten anderen Länder, so leidet auch Ungarn unter einer latenten Finanznot und Schuld daran trägt, nach ungarischer Auffassung, natürlich alle Welt, nur Ungarn nicht. Ungarn fühlt sich vergeblich, es ist ein Königreich und darf keinen selbst erwählten König haben. Die Lösung dieser Frage liegt ihm am Herzen, doch über das Wie sind die Geister nicht einig. In mehreren einander bekämpfenden Lager gespalten, besteht keine Aussicht, endlich zum Ziele zu gelangen. Die Erfahrung aber, daß mit Geld alles zu erreichen ist, führt zu dem Schlusse, daß mit diesem Mittel staßrecht auch in dieser Angelegenheit eine Wirksamkeit erreichbar wäre. Und wenn auch der Plan mißlingen sollte, so würde die Welt doch erkennen, wie ernst man die Sache in Ungarn nimmt. Der Patriotismus! Schreit bei Verfolgung seiner Ziele auch vor unlauteren Mitteln nicht zurück. Das war immer so in der Welt, ohne von ihr verurteilt werden zu sein, und warum sollte man es gerade den Ungarn übel anrechnen. Zu alledem riskiert der Ungar gerne, nicht nur im Spiel, er tut es auch in der Politik. In der Not oder auch aus Trotz wird er leicht zum Hazardeur.

Die Banknotenfälscheraffäre in Ungarn scheint demnach ein politisches Hazardstückchen zu sein, ob aber der damit verbundene unheimliche Eindruck den Eindruck aufwiegen wird, den die Tat als Mittel der Politik hervorbringt, das bleibt eine Frage. Hazardeur werden auch im Spiele nur mit großer Vorsicht aufgenommen. I. 2

Politik und Liebe.

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter.

Die spärlichen und widerspruchsvollen Meldungen aus Bukarest über den Thronverzicht des Kronprinzen Carol geben nur ein unklares Bild dieser Vorgänge, die von den einen als Tragödie, von den anderen als Tragikomödie aufgefaßt wird. Gerade weil die offiziellen Meldungen so spärlich sind, gebietet die Fabrikation der Gerüchte umso mehr. So wird von einer Seite, von der man wohl annehmen kann, daß hinter ihr die dem Kronprinzen mißgünstigen Kreise im Rumänien stehen, das Gerücht verbreitet, daß er in den Lieferungsandal verwickelt sei, durch den jetzt der Kriegsminister Madarescu zum Rücktritt gezwungen wurde. Angeblich habe Kronprinz Carol durch einen auf das Kriegsministerium ausgeübten Druck die Begünstigung einer ausländischen Firma bei der Bestellung von Flugzeugen durchgesetzt, die sich nachher als unbrauchbar erwiesen hätten. Diese Version verdient jedoch ebenso wenig Glaubwürdigkeit wie die andere, wonach der Kronprinz, der sich als Demokrat fühle, gestützt auf seine zahlreichen Anhänger im Lande, eine Verschwörung gegen den König vorbereitet habe.

In Wahrheit scheint kein Zweifel darüber zu bestehen, daß es sich bei dem Thronverzicht um das Kapitel „P o l i t i k u n d L i e b e“ handelt, wie überhaupt das Wort „où est la femme?“ bei Carol stets eine große Rolle gespielt hat. Der am 3. Oktober 1903 geborene Prinz ging im Jahre 1918 eine morganatische Ehe mit der Tochter des rumänischen Generals L a m b r i n o ein, doch wurde diese Ehe später für ungültig erklärt. Am 10. März 1921 heiratete er die Prinzessin S e l e n e von S r i e h e u l a n d, doch war die Ehe von vornherein unglücklich, da der Kronprinz mit seiner früheren Gemahlin in Verbindung blieb. Neben dieser Fortsetzung der geschiedenen Ehe wird dem Kronprinzen ein Liebesverhältnis mit einer Frau L u p e s c u, der geschiedenen Gattin eines rumänischen Kapitäns, nachgesagt, die einer jüdischen Familie aus Jassy entstammen soll. Beide Versionen stimmen darin überein, daß der Kronprinz sich von seiner Gattin scheiden lassen will, nach der einen Meldung, um seine frühere Morganatkin, nach der anderen, um Frau Lupescu zu heiraten.

Es entbehrt nicht eines pikanten Beigeschmacks, wenn der Kronprinz, als er sich zum Thronverzicht entschloß, den König-Vater um die Erlaubnis bat, den Namen C a r o l e s c u annehmen zu dürfen. König Ferdinand wollte nämlich als Kronprinz seine Geliebte Ella Bacarescu heiraten, wurde aber daran durch den Einspruch seines Vaters gehindert. Der eigenartige Wunsch stellte also eine Art Memento dar. Zweifellos sind dem Thronverzicht und der Ernennung des am 25. Oktober 1921 geborenen Thronfolgerthens Mihai (Michael) heftige politische Kämpfe vorausgegangen, umso mehr, da zwischen dem Kronprinzen Carol und dem Ministerpräsidenten B r a t i a n u schon seit langem tiefgehende politische Differenzen bestanden. Wenn von seiten der oppositionellen Abgeordneten im rumänischen Kronrat von „Komplikationen“ gesprochen wurde, die



Kopfschmerzen

kenne ich nicht mehr! Einen Helfer fand ich, und ihm werde ich treu sein. Merke ich nur irgendwelche Anzeichen, sofort nehme ich Aspirin-Tabletten...

Aspirin-Tabletten Bayer und kein Schmerz stellt sich ein. Ich kaufe aber nur echte Bayer-Tabletten in der Packung mit der blauen roten Garantemarke.

Logenbrunn.

t. Todesfall. In Lubljana verchied vergangener Mittwoch abends Herr Ubaldo...

t. Generalversammlung des Jagdschützenvereins für Slowenen. Am Dreikönigstage fand in der Bahnhofrestauration in Lubljana...

t. Ein merkwürdiges Jagdabenteuer. Vor einigen Tagen gingen einige Jäger von Rascice nach Donja Motičina (Kroatien) auf die Jagd...

t. Gräßlicher Tod einer alten Frau. Auf gräßliche Weise hat die 73jährige Margarete Birniker in Wien ihren Tod gefunden...

raufgefallen war, konnte nicht wahrnehmen, daß die Lampe die Wohnungseinrichtung in Brand gesetzt hat. Sie wurde am nächsten Morgen als verkohlte Leiche gefunden...

t. Die italienischen Vulkanen in Tätigkeit. Am westlichen Hang und am nördlichen Fuße des Ainaquellentagels des großen Vesubraters hat sich eine Öffnung aufgemacht...

t. Vulkankatastrophe in Columbia. In Columbia wurde durch einen riesigen Vulkanausbruch eine Katastrophe herbeigeführt, deren Umfang noch nicht feststeht...

t. Der internationale ornithologische Kongress wird in Kopenhagen vom 24. bis 29. Mai unter dem Vorsitz Dr. Harters, Direktors des Reichshörschuldigen zoologischen Museums...

Neues aus Maribor.

Maribor, 8. Jänner. Etwas zur Behorndung auf der Reichsbrücke.

So wie in besonders verkehrreichen Straßen anderer Städte, hat man auch schon vor längerer Zeit auf der hiesigen Reichsbrücke eine Behorndung eingeführt...

Die Behorndung bezweckt ja in erster Linie, daß der Fußgänger bei starkem Verkehr beim Ausweichen nicht gezwungen wird, den Gehsteig plötzlich zu verlassen...

Es wäre daher im Interesse der Sicherheit der Fußgänger gewesen, bei geänderter Fahrordnung gerade die alte Behorndung auf der linken Brückenseite beizubehalten.

m. Todesfall. In Graz verchied am 3. d. Herr Ernst E i g l, Schriftfcher, im Alter von 53 Jahren. Der Verstorbene war ein Bruder unseres langjährigen Mettenrs Herrn Alois E i g l...

m. Trauungen. Dieser Tage wurde Herr cand. med. J. Sernee, ein Sohn des verstorbenen Oberstleutnants A. Sernee, mit Fräulein Angela B o g r i n e c, Lehrerin in Ev. Andraz in der Wind. Büchel, getraut.

m. Ein neuer Architekt im städtischen Dienste. In der letzten geheimen Gemeinderatsitzung wurde Herr Ing. S a v s e l aus Zagorje a. b. Sava zum städtischen Architekten ernannt.

m. Meldung von Militärpflichtigen. Vom Stadtmagistrate wird verlautbart: Im Sinne der Aufforderung des „Boni obng“ in Maribor werden alle Militärpflichtigen des orthodoxen und evangelischen Glaubensbestimmtes, welche am 4. und 5. November 1925 in der Mellingerkafene beeidet wurden...

m. Der diesjährige Ball des „Verbandes jugoslawischer Hochschüler in Maribor“, der unter dem Protektorate der Frau Obergespan Dr. P i r l m a h e r stattfand, war recht gut besucht und nahm einen glänzenden Verlauf...

m. Das weitere Programm der Volksuniversität. In der hiesigen Volksuniversität sind weiters folgende Vorträge festgesetzt: M o n t a g den 11. Jänner: Tostoi, 2. Teil (Ing. K u l o v e c); F r e i t a g den 15. Jänner: Die russische Malerei (mit Skop-

trichen Bildern, Kunstkonservator Dr. S t e l e); F r e i t a g den 22. Jänner: Das gewalttätige russische Theater (A r e f t); M o n t a g den 18. Jänner: Der slowenische Dichter Dragotin Kette (Prof. K i b a r i c).

m. Wichtigstellung. Aus unserem gestrigen Berichte über die Gemeinderatsitzung wollen wir folgendes richtigstellen: In den Wohnungsausschuss wurden folgende Herren gewählt: Bürgermeister Dr. L e s k o v a r, Baumeister G l a s e r, Dr. K u l o v e c, Dr. J u v a n, B a h u n, D o b r a v c und P l a n i n s e l.

m. Neun große Schweine erstickt. Ein Schweineporteur hat vorgestern am hiesigen Hauptbahnhofe einen Waggon mit Banater Schweinen derart überfüllt, daß neun große Exemplare erstickten. Der Exporteur erleidet einen Schaden von zirka 20.000 Dinat.

MADAME! Zu Ihrer Toilette fehlt: POUFRE „MON PARFUM“ 14690 „BOURJOIS-PARIS“

m. Wetterbericht. Maribor, 8. Jänner, 8 Uhr früh: Luftdruck 735, Barometerstand 750, Thermohygroskop -6, Maximaltemperatur -3,5, Minimaltemperatur -3, Dunstdruck 45 Millimeter, Windrichtung D, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

* Klub Bar täglich erschlaffige Varieteesvorstellung, Sonn- und Feiertag nachmittags Tanz-Tea. Nach den Bällen Rendezvous der vornehmen Welt. Kalte und warme Küche. Die ganze Nacht geöffnet.

m. Gräßlichen Zitherunterricht erteilt Ivan B o n i g, Zitherlehrer, Zidovska ulica 8. Empfiehlt sich zugleich als guter Zitherspieler für Hochzeiten, Namensfeste und sonstige Festlichkeiten.

* Café Europa. Täglich singt und spielt die russische Kapelle „Bjelov“, 4 Damen, 4 Herren. Solo, Duett und Chor. Anfang halb 21 Uhr. Ah, wie lustig ist es in Europa!

Nachrichten aus Ost.

p. Rückgang der Eierpreise. Infolge der schönen Witterung in der letzten Zeit ist auf unserem Markte ein wesentlicher Rückgang der Eierpreise zu verzeichnen, welcher um diese Zeit wohl in den allerersten Fällen vorzukommen pflegt. Noch vor kaum drei Wochen zahlte man für Eier ein gros 1.90 Dinat und heute bereits nur mehr 1.25 Dinat. Es ist aber noch ein weiterer Preisrückgang zu erwarten.

p. Ein von Jochen Hämlich bester Fuchs, der in unserer Umgebung erlegt wurde, ist dieser Tage auf unseren Markt gebracht worden. Die Zahl der Feden, die man auf dem armen Tiere erblicken konnte, wurde auf ca. 300 geschätzt.

p. Beim letzten Feuerwehreffte war es besonders die im Übungszimmer des Männergesangsvereines untergebrachte „Grotte“, die ramentlich in den vorgeschrittenen Stunden

Weib und Wald

Roman von Billy Dender.

13 (Nachdruck verboten.)

Sie war eine fromme Frau gewesen, seine Hanna. Gerungen und gebetet hatte sie darum, daß er adlieh von seiner Jagdleidenenschaft Aber auch sie hatte darin nichts über ihn vermocht, ebenso wenig, wie ihn die Strafen abgeschreckt hatten, die er des öfteren deswegen erlitten. Heute reute ihn nur das eine, daß er sich damals überhaupt hatte überlisten lassen. Das konnte ihm seit langem nicht mehr widerfahren. Er rieb seine Augen. Burden auch sie, denen man einst die Schärfe von Falkenaugen nachrühmte, alt und schwach? Oder was sonst machte sie brennen und feucht werden? Rasch griff er zuunterst in das Schubfach der Kommode und nahm das Bildnis des jungen Mannes in Forsttracht heraus, das Bild des Verführers seiner Tochter. Da wurden die brennenden und verschleierten Augen klar und starr in Haß. „Du!“ murmelte er, die Faust gegen das Bild ballend. „Wenn ich dich je im Leben kesse, wenn dich nicht schon im Felde eine Kugel niedergestreckt hat, dann gnade dir Gott, du!“ In der Kammer stöhnte Friede im Schlaf auf, und ein trockener Husten erschütterte die dumpfige Luft. Der alte Bertram fant er-

seine Geheimnisse, die dem Kinde verborgen schauernd in sich zusammen und hart hastig bleiben sollten, wieder in dem Fach, es leise verschließend. Dann löschte er die Lampe aus, schlich auf Zehenspitzen in die Kammer, wo auch sein Lager stand, und beugte sich im Dunkel der Nacht behutsam über das Haupt der Kleinen Schläferin. Seine trockenen Lippen berührten zärtlich, andächtig ihr dürftiges Haar.

Nachttauben gurrten, Hühner krakten geschäftig im Sande, ein paar Schwälben zogen über dem Forsthaufe zwischend ihre flinken, weiterscholenden Kreise, als Franz Berger erwachte. Er hatte auf dem alten, breiten Sopha gut geschlafen. Dem war ja aus hartem Kriegsjahren an mancherlei Fronen vieles gewöhnt, was keinen Vergleich mit diesem warmen Urväterhausrat ausgehalten hätte, und die wolkigen Decken waren mollig und weich. „Wetter!“ — Es war reichlich spät. Müig machte Franz Berger seinen Abend reiferfertig. Aus dem einen schönen Koffer kam ein sauber zusammengelegter Forstanzug zum Vorschein. Eine der Schwachteln gab den flotten Jägerhut heraus. Franz Berger trat vor den Spiegel, an dem es nicht fehlte; denn alles, was Uniform trägt, ist mehr oder weniger eitel auf sein Ageres, muß es sein.

„Tadellos!“ dachte Franz Berger mit einem Lächeln, das sein Wohlgefallen an sich

selber verspottete. Wie das grüne Zeug den Menschen gleich frischer machte!

Es klopfte mit Nachdruck von einer unbefohlenen Hand. „Herein!“ — Das Klang ungewollt ein wenig befehlshaberisch. Man hatte nicht umsonst jahrelang eine Kompagnie geführt.

Anton brachte in strammer Haltung — die hatte er seinem älteren Bruder, einem in Frankreich gefallenen Gardeschützen, schon als sechsjähriger abgesehen — seine Meldung an: „Der Herr Förster lassen den Herrn Forstrat um Frühstück bitten!“

„Danke schön, junger Mann!“ sagte der Forstassessor, dessen Rang Anton freigebig aus eigenen Etiden erhöht hatte, mit gemühevoller Freundlichkeit: „Ich komme sofort.“

„Und Mutter Worthe läßt fragen, wie der Herr Forstrat geschlafen haben.“

„Ausgezeichnet!“ rief Franz Berger und blinnte erschrocken auf Bett und Sopha. Das hatte er ganz vergessen, daß er von Rechts wegen das schöne Bauernbett hätte besetzen müssen.

Anton übernahm mit Feldherrnenblick die Lage, und für einen Augenblick verließ ihn seine würdige Selbstbeherrschung. Ein Grinsen näherte seinen Mund zu beiden Seiten den Ohren. Das ganze gutmütige Jungengesicht war ein herzinniges, lautloses Lachen. Der Forstassessor bemerkte es, und eine Welle von Heiterkeit durchströmte ihn behaglich. „Nun, hoffentlich bricht es Mutter

Marthe nicht das Herz!“ sagte er. „Schlafen Sie denn hier in den Dörfern auch noch in solchen Betten, junger Mann?“

„Wer etwas auf sich hält, nicht, Herr Forstrat“, versetzte Anton stolz. „Meine Eltern, die in Köllendorf ein Landgut haben, schlafen in Metallbetten, die sie sich aus Berlin haben kommen lassen. Auch die meisten Bauern in Hossensee haben moderne Betten. Nur ein paar ganz alte Leute haben noch solche — solche.“ Er suchte nach einem den Grad seiner Verachtung kennzeichnenden, aber seiner Erziehung keine Schande machen den Ausdruck für die Bettungeheuer der guten alten Zeit.

„Ach werde es Frau Marthe, der Guten, schonend beizubringen versuchen“, dachte der Forstassessor, nun doch wieder ein wenig beklommen, denn er wußte, wie innig alte Leute an dem hängen, was sie für gut und trefflich halten.

Das Frühstück mundete ihm und Abrecht Haupt, der achtungsvoll auf seinen Gast gewartet hatte, vorzüglich. Auch Mutter Marthe war heiter gestimmt, als sie dann den beiden kraftvollen jungen Männern vom Tor aus nachschah, wie sie zu ihrem ersten gemeinsamen Tagewerk, einem Rundgang durch das Revier, aufbrachen. Freilich, als ihr her nach die Magd berichtete, daß der junge Herr anscheinend auf dem Sopha geschlafen hätte, da wiegte Mutter Marthe sich ehrlich im Kinnert ihr altes Haupt und sagte: „Gottschamy ist ja...“

Die größte Anziehungskraft auf die Besucher...

p. Die Gemeindevertretung von Sv. Janz...

Nachrichten aus Gels.

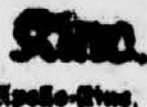
c. Neue Stadtbürger in Gels. Auf Grund...

c. Weihnachtsgaben für die Stadtkinder...

c. Besitzwechsel. Die Konditorei Petri...

c. Einbruchdiebstahl. In der vergangenen...

Bassolo Herr Julius Detetto. 3. V i l h a r : „Mornar“...



Spello-Ring

Von Freitag den 8. bis einschl. Sonntag den 10. Jänner: „Im Namen des Jaren“...

„Im Namen des Jaren“ hat sowohl seitens der einschlägigen Kritik wie auch seitens des Publikums überall, wo der Film...

Burg-Ring

Freitag, Samstag u. Sonntag: „Der Mann am Kometen“...

Carlo Albertini, genannt der „König der Lüste“, wird im Burg-Ring zu sehen sein...

Wirkbroschüre

Palästina

Nazareth, Bethlehem, Jerusalem

Theater logo

Nationaltheater in Maribor

Freitag den 8. Jänner: Geschlossen. Samstag den 9. Jänner (20 Uhr): „Die verdächtige Person“...

+ Die Theaterbesucher werden darauf nochmals aufmerksam gemacht, daß die vorzügliche Komödie „Die verdächtige Person“...

+ Gastspiel des Herrn Drago Jupan. Am Sonntag den 3. Jänner trat Herr Drago Jupan von der Oper in Lubljana als Verwalter Nadel vor unser Publikum...

+ Symphoniekonzert. Donnerstag den 14. d. M. veranstaltet das Orchester der „Glasbrennerei“ ein Symphoniekonzert unter Mitwirkung des Opernsängers Herrn Julius...

Sport logo

S. D. Rapid : T. S. R. Merkur

14:1 (8:1) Maribor, 7. Jänner.

Das gestrige Spiel zeigte Rapid wieder auf seiner alten Höhe. Die sonntägliche Niederlage gegen Maribor wäre ihr, wenn sie mit dem gestern gezeigten Kampfesier angetreten wäre, erspart geblieben...

Die Flügel waren ebenfalls gut, nur C m i l wurde zu wenig beschäftigt. Die Halbreihe (Erwin, Franzisch und Böschnigg M.) waren wie immer sehr gut...

: S. S. R. Maribor — T. S. R. Merkur 8:2 (2:1)

Dem Spiele mangelte es anfangs sehr an Ambition. Es wurde mehr vom gemächlichen als vom sportlichen Standpunkte aufgefaßt...

Schach logo

Dr. Milan Vidmar — Sieger in England

Am Dreikönigstage wurde in Hastings (England) ein internationales Schachturnier abgeschlossen, an dem 10 internationale Schachgrößen teilnahmen...

Volkswirtschaft

× Zur Verbesserung unseres Viehstandes hat eine dazu entsandte Kommission im Auslande Einkäufe von Zucht- und Muttervieh vorgenommen...

× Der Zuwachs an Industrie in Serbien im Jahre 1925. In Serbien wurden 46 neue Unternehmungen gegründet, hievon 16 in Beograd...

Eine aus düsterste Mittelalter erinnernde Geschichte

Aus Paris wird vom 6. d. gemeldet: Zu dem Dorfe Lembon, das 40 Kilometer von Paris entfernt ist, ereignete sich gestern ein Fall, der an das düsterste Mittelalter erinnert...

ihn für das in ihrer Familie geschehene Unglück voll verantwortlich machen. Die Fanatiker gehören dem dortigen Orden der tränenreichen Jungfrau Maria an...

Die Sekte der Mutter Gottes zu den Tränen hat bereits 1918 durch ein ähnliches Attentat von sich reden gemacht. Die Sekte wurde 1907 von einer ehemaligen Hausbesorgerin, einer Frau Marie Mesmin, in Bordeaux gegründet...

Letzte Nachrichten

Regelung der jugoslawischen Schulden in Frankreich

Beograd, 7. Jänner. Na meiner Meldung aus Paris ist es dem Finanzminister Doktor Stojadinovic gelungen, mit Frankreich ein Uebereinkommen bezüglich der Regelung der jugoslawischen Schulden an Frankreich zu erreichen...

Börsenberichte

Zürich, 8. Jänner. (Avala.) Beograd 9.175, Paris 20, London 25.11, Newyork 517.75, Mailand 20.90, Prag 15.325, Wien 72.95, Budapest 0.0775, Berlin 123.20, Brüssel 23.50, Madrid 73.12, Amsterdam 208.05, Warschau 63.50, Bukarest 2.375, Sofia 3.675, Athen 6.90.

Zagreb, 8. Jänner. (Avala.) Paris 221 6.225, London 273.36 bis 275.36, Newyork 56.13 bis 56.72, Mailand 226.95 bis 229.55, Prag 166.535 bis 168.535, Wien 7.916 bis 8.016, Budapest 0.0795, Berlin 1389.70 bis 1349.70, Zürich 1089 bis 1097, Amsterdam 227.4.

Ljubljana, 8. Jänner. Fichtenbretter, Ware 580, Tannenbretter, Grenze, Geld 460, Ware 490, Eichenflöhe, Verladestation, Ware 1050, Buchenflöhe, Ware 240.

Ljubljana, 8. Jänner. Heimischer Weizen, Geld und Ware 310, Neuer Mais, Ware 125, Alter Mais, Geld und Ware 170, Heiden, Ware 260, Hirse, Geld und Ware 215, Kleie, Ware 128, Hafer, Ware 190.

Zur gefälligen Kenntnisnahme!

Bereitsankündigungen im redaktionellen Teil des Blattes unterliegen einer besonderen Gebühr und Reklamefee, die von nun an nach folgendem Satz eingehoben wird:

Table with 4 columns: Rows, Words, Days, Price. Rows: 1-20, 21-40, 41-60, 61-80, 81-100. Words: 20, 40, 60, 80, 100. Days: 4, 8, 12, 16, 20. Price: Dinars.

Diesbezügliche Kostgen werden nur in der Verwaltung (nicht in der Redaktion) übernommen, wofür auch die Gebühren zu entrichten sind. Unbezahlte Kostgen werden nicht eingekassiert.

Die Redaktion und Verwaltung der Marburger Zeitung

Die Pariser Polizei im Dienst.

— P a r i s, 1. Jänner.

Wie hat die „Armee des Verbrechens“ eine solche numerische wie technische Stärke gehabt, wie im Laufe des verfloffenen Jahres. Paris ist von Fremden überflutet, es bildet ein wahres Babel, bei dem die Sprachverwirrung noch das geringste Uebel darstellt. Nach den Schätzungen des Polizeipräsidenten halten sich zurzeit mindestens 325.000 Ausländer in Paris auf, die es aus irgendeinem Grunde unterlassen haben, ihren Wohnsitz und ihre Identität bekannt zu geben. Rund ein Viertel aller Fremden führt im ungeheuren Bauche der Riesenstadt eine „anonyme Existenz“, und trotz aller Anstrengungen will es nicht gelingen, diese Massen, aus denen sich naturgemäß in erster Linie die Effektivität der Verbrechensarmee rekrutieren, zum entscheidenden Schritt auf die Polizeipräsidentur zu bewegen. Als radikale Maßregel ist bis zum 1. Jänner 1926 die Erneuerung sämtlicher „Identitätskarten“ vorgeschrieben. Aber auch damit ist, wie jetzt bereits versichert werden kann, lediglich erreicht, daß die ohnehin ruhigen und ehrenhaften Elemente unter den Fremden eine Schikane mehr zu erdulden hatten. Von den 325.000 „Anonymen“ hat sich niemand auf den Polizeiamtern gezeigt, und es besteht nicht die geringste Aussicht, daß sie sich in Zukunft eines Besseren bestimmen werden. Wird zufällig ein Unangemeldet-

ter abgefaßt, so kommt als strengste Maßregel lediglich die A u s w e i s u n g in Frage. Aber diese Strafe hat rein platonische Wirkung, weil es an den nötigen Krediten fehlt, um „per Schub“ die Grenzüberwindung vorzunehmen. Außerdem steht das Gesetz vor, daß der Ausgewiesene in kein Land abgeschoben werden darf, das ihm aus irgendeinem Grunde nicht genehm erscheint; dies gilt besonders für die italienischen Antifascisten, die spanischen Kommunisten, die russischen Menschewisten. Es wird also den Ausgewiesenen an einem beliebigen Punkt zu überschreiten, ohne daß in dieser Hinsicht irgendwelche Kontrolle besteht. Der Erfolg ist natürlich der, daß sich der Betroffene vorderhand einen anderen Wohnsitz in Frankreich sucht und dabei ebenso sicher ist wie vorhin.

Rein ziffernmäßig sind die Vergehen und Verbrechen jeder Art in Paris stark im Wachsen begriffen. Die Angaben beziehen sich vergleichsweise auf die Jahre 1925, 1924, 1923, 1922: Schwere Straftaten 1105, 997, 738, 592. Schwere Einbruchsdiebstähle 222, 192, 113, 89. Automobiliebstähle 487, 269, 104, 80 (Verfälschung in vier Jahren!). Morde 199, 123, 112, 97. Der Anteil der Fremden an diesen Verbrechen beträgt 16 v. H., gegen 10 v. H. im Vorjahre; in Wirklichkeit ist der Prozentsatz viel höher, weil erfahrungsgemäß die ausländischen Verbrecher viel strenger organisiert und zu regelrechten Banden zusammengefaßt sind; sie verraten sich nur in den seltensten Fällen, und dann ist, wie der

offizielle Bericht hervorhebt, stets eine Frau im Spiele. Der Ueberwachungsdiens der Pariser Polizei ist nicht ohne Gefahr: nicht weniger als 1370 Beamte sind auf der Verbrechensjagd im letzten Jahre verwundet worden. Der wissenschaftliche Erkennungsdienst hat im ganzen 168.870 methodische Beobachtungen vorgenommen, was die hohe Bedeutung dieser Abteilung darstellt; 167 Verbrecher sind allein auf Grund der wissenschaftlichen Beweise überführt worden. Die Zahl der Verhaftungen beträgt für Paris allein 13.717, die der photographischen Aufnahmen 25.524.

Ein besonderes und sehr interessantes Kapitel bilden die Straßenunfälle. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen, wie Einheitsrichtung, Signaldienst, Rundbewegung, Verbot für Fußgänger, die Straße an anderen Stellen als den bezeichneten zu überschreiten, Verbot der „langsamten Fahrzeuge“ in gewissen Zentren und zu bestimmten Tagesstunden, wächst doch die Unfallzahl in ganz bedenklicher Weise. Im ganzen sind im Laufe des Jahres 145.050 Straßenunfälle gemeldet worden, rund 400 pro Tag! Die Ziffern für die drei vorhergehenden Jahre betragen 126.867, 109.425, 70.715. Die Verteilung unter die verschiedenen Fahrzeuge geschieht nach folgendem „Schlüssel“: Straßenbahnen 8992, Automobile 8510, Pferdewagen 17.328 (also lange nicht so unschuldig, wie man gewöhnlich anzunehmen geneigt ist), Motorräder 2251, Automobile 99.855, die Fahrräder 8114. Die Zahl der Toten beträgt 197, gegen 132 im Vorjahre.

Neue Fahrordnung

Rechts fahren links vorfahren

Der offizielle Bericht bringt weiterhin interessante Aufschlüsse über die wachsende Vergeßlichkeit der Pariser. Täglich werden rund 500 Gegenstände bei der Polizei abgeliefert; mehr als die Hälfte davon werden nie von dem Besitzer reklamiert. Den Löwenanteil bestreiten immer noch die Regenschirme: 30.139 wurden im Jahre 1925 stehen gelassen. Seit zwei Monaten wird bekanntlich in Paris die Vergeßlichkeit bestärkt, und zwar durch eine besondere Taxe, die allerdings bis jetzt erst 27.000 Franc einbrachte. Der Bericht schließt mit einem Lichtbild: Es gibt keine tolle und mehr in Paris. Ein einziger Fall ist im letzten Jahre gemeldet worden, und die Seuche kann, was Paris angeht, so gut als ausgestorben betrachtet werden.

Der Polizeihaushalt von Paris, der eben durch den Gemeinderat gutgeheißen wurde, sieht an Ausgaben vor 275.000 Franken. 500 neue Agenten werden eingestellt, um dem wachsenden Verbrechertum die Spitze zu bieten; außerdem wird eine besondere „Fremdenbrigade“ von 80 Inspektoren geschaffen, deren Aufgabe nicht leicht sein wird.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibarbeiten auf b. Schreibmaschine werden übernommen. Anträge unter „A 5“ an die Verwaltung. 163

Englischer Sprachunterricht mit geübter Fachkraft erbeten und „Englisch“ an die Verm. 164

Wohnung Umgebung Maribor, Monatszimmer, Lokale, Wohnungstausch in Stadt vermietet und sucht Wohnungsbüro „Maritan“. 190

Zimmerige Wohnung (Neubau) gegen Zimmerige per sofort zu tauschen gesucht. Strohmajsterova ulica 10/2. 184

Student wird in Wohnung und Kost genommen od. auch nur in Wohnung. Verkauf wird billig ein Crepe-de-chine sowie auch andere Bekleidungsgegenstände. Kralova ul. 8/2, Tür 8. 207

Zu kaufen gesucht

Geschäftseinrichtung für ein kleines Spezereigeschäft zu kaufen gesucht. Anträge an die Verm. unter „Geschäftseinrichtung“. 157

Gebrachte Apparate für ein chemisches Laboratorium zu kaufen gesucht. Angebote unter „Chemisches Laboratorium“ an die Verm. 197

Zu verkaufen

Autogegenstandskauf! Wegen Todesfall wird eine fast neue 10 HP. Peugeot-Limousine im tadellosen Zustande billig abgegeben. Anträge an Dr. Jof. Grabovic, Ljubljana, Sobna ulica 11. 121

Nie abgetragene Kleider werden verkauft. Dragova ul. 6, Parierre Türe. 118

Gut erhaltener Flügel wird wegen Platzmangel sehr billig verkauft. Bei Garantie auch Reparaturen möglich. Anruftrag. Meljita cesta 40, täglich von 12 bis 14 und abends nach 19 Uhr. 124

Stroh aus hartem Holz billig zu verkaufen. Mehandrova cesta 37 in Studenci. 186

Klavier in gutem Zustande billig zu verkaufen. Slovenska ulica 24, Gaberšček. 173

Eisenblechparterre, Stuhlflügel, Ottomane, 2 Bettlöcher, zusammenlegbares Eisenbett, Fez, Küchengerät, Kleiderkasten, Betten, Bettelstücke, Matrasen, ein Schubladenkasten, 2 Stühle. Anfragen Rotovž trg 8/1 links. 191

Zu vermieten

Sonniges möbl. Zimmer zu vermieten. Razlagova ul. 13/1. 175

Einfach und rein möbl. Zimmer samt Kost sofort zu vermieten. Svetlana ul. 34. 174

Zu mieten gesucht

Junges kinderloses Ehepaar sucht möblierte oder unmöblierte Wohnung, 1-2 Zimmer, mit Küche oder Benützung per sofort. Anträge erbeten an die Verm. unter „Junger Kaufmann“. 152

Größeres möbl. Zimmer, streng separat., Zentrum der Stadt, von besserem soliden Herrn per sofort gesucht. Anträge unter „B. A.“ an die Verm. 185

Stellengesuche

Haushälterin sucht Posten, auch am Lande. Anträge unter „Haushälterin“ an die Verm. 161

Offene Stellen

Bessere Köchin für alles, sauber und ordnungsliebend, mit längeren Zeugnissen, wird per sofort in seines Haus gesucht. Adresse: Dvorčanska, Zagreb, Gundulićeva ulica 34/1, Hofgebäude. 78

Besseres Fräulein sucht Stelle a. Stütze der Hausfrau auswärts. Ist im Kochen und allen häuslichen Arbeiten bewandert. Zuschr. unter „Vaidij“ an die Verm. 131

Handarbeiter für Wirkwaren für Zagreb gesucht. Angebote an Publikations A. G., Zagreb, Gundulićeva 11, unter „Sa-7280“. 165

Nette tücht. Beknählerin wird für Ausstattungsarbeiten gesucht. Anfr. Verm. 179

Netter Feileurlehrling wird aufgenommen. Brbonica „Rotovž“, Glavni trg 14. 170

Gefunden - Verloren

Verloren wurde am Silvesterabend bei GbH ein gefütterter Leberhandschuh. Abzugeben geg. Belohnung Kretova ul. 14, Hof, 1. St. 199

Gelegenheitskauf!!

Komplette, elegante Zimmereinrichtung (Ahornholz) preiswert zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung. 14928

KERNOL direkt vom Lieferanten für ständig zu kaufen gesucht. Zuschriften mit Preisangebot ab Spielfeld zu richten an **Franz Jäger**, Graz, 5. Bez., Hofergasse 14. 166

Gastwirtschaft Martin und Maria Juchs
Nova vas (Neudorf)
Sonntag, den 10. Jänner 1926
Leber-, Blut- und Bratwurstschmaus
Zum wertigen Besuche laden höflichst ein
143 **die Gastgeber.**

FA. MAX MUNDANI
Viehkommision München-Viehhof
empfeht sich zum kommissionsweisen Verkauf von **SPEZIELL SCHWEINEN**
Beste Verwertung und billigste Berechnung. Prima Referenzen. Einfuhrgenehmigung immer vorhanden.
Telegramm-Adresse: Mundani-München Süd. — Telefon: 73840. — Bankkonto: Viehmarkt Kasse Bayer. Hypotheken und Wechselbank. 12689

Spanisch Französisch Italienisch
unterrichtet 454
V. Kovač, Orožnova ulica 7. 1

Underwood

die weltbekannte amerikanische Schreibmaschine in neuesten Modellen angelegt. Ebenso die kleine Reise - Schreibmaschine UNDERWOOD! Farbbänder aller Farben für alle Systeme. Karbonpapiere, Bestandteile. Einzige Niederlage für Slowenien. Kroatien, Slawonien und Alleinverkauf: **Z a g r e b, Mesnička ul. 1, Tel. 3-75.** 13263

Lebende Fluß- u. Spiegelkarpfen
Donau-Sogasche Schille, marin. Aale etc. täglich zu haben,
Fischhaus Schwab
Gospoška ul. 32. 14414



Das große Rätsel

wird den Lesern unserer Anzeigen, daß wir für nur Din 65— unserem Abnehmer sofort bieten können. Es geschieht nämlich nur zu oft, daß unter dem Titel — Reklameverkauf dem Publikum viel weniger geboten wird, als man erwartet. Unser Reklameverkauf kann sich mit solchen nicht vergleichen, denn hundert von Anerkennungschriften bezeugen, daß unsere Abnehmer mit u. Sendungen ausnahmslos sehr zufrieden waren.

Das Geheimnis unseres Reklameverkaufs können wir den Lesern unserer Anzeigen vorläufig nicht preisgeben (obwohl wir aber zugeben, daß hierdurch noch 10mal mehr Aufträge einlaufen würden). Die Preisgabe unseres Geheimnisses verwehren uns noch besondere Umstände: jedenfalls werden wir aber die Erlaubnis desselben nach 16. Jänner 1926 jedem unserer Abnehmer mitteilen.

Mit Rücksicht auf die vielen Wünsche und in Anbetracht der vorläufigen Feiertage haben wir uns entschlossen, den Weihnachts-Reklameverkauf bis unabweislich **16. Jänner 1926 zu verlängern.**

Die Teilnahme an diesem Reklameverkauf berechnigt durch den Bezug von 6 Flacons ff. „Odeon“ Parfüm im Karton assortiert, um den Betrag von nur Din 65— (Kost Din 90—) folgendes:

1. Zur Teilnahme an der Verteilung von 60 Hauptpremiën nach folgender Aufstellung:
 - 1 Premië im Gesamtwerte bis Din 50.000—
 - 2 Premiën à Din 10.000—, zusammen Din 20.000—
 - 4 Premiën à 5.000—, zusammen Din 20.000—
 - 2 Premiën à 2.000—, zusammen Din 4.000—
 - 10 Premiën à 1.000—, zusammen Din 10.000—
 - 41 Premiën à 500, zusammen Din 20.500—

2. An der Verteilung von 5000 Extrapremiën im Gesamtwerte von Din 50.000 in der Art, daß durchschnittlich jeder dritte Käufer von 6 Flacons, zu mindestens eine Extrapremië erhalten muß und außerdem noch eine der großen Premiën im Werte bis Din 50.000 mitgewinnen kann.

Sendet daher umgehend per Postanweisung oder Geldbrief Din 65— (es können auch mehrere Kartons auf einmal bestellt werden), worauf Sie umgehend eine Prachtbox mit 6 Flacons „Odeon“ Parfüms erhalten. Jeder Sendung liegt ein Kupon mit fortlaufender Nummer, wie ein Premiën-Verteilungsplan bei, und wird jeder Beköcher als mit demselben einig betrachtet. Die Einteilung der Hauptpremiën-Kupons geschieht unter Aufsicht des H. Notars.

Unter vielen Anerkennungschriften die wir täglich erhalten, geben wir heute wieder ein Beispiel: Mit Freude beköchte ich den Empfang der Sendung, mit welcher ich tatsächlich angenehm überrascht war. Ich erwartete nicht eine so tolle Bedienung. In der Sendung fand ich auch den Gutschein auf eine Extrapremië — Heute sende ich Ihnen noch Din 320— und bitte um Zusendung von noch fünf Kartons und hoffe, daß mir diesmal das Glück mehr hold wird, daß heißt, daß sich auch im Konzept des Notars ein Coupon auf eine große Premië finden wird. Senden Sie mir auch eine Bitte Ihrer sämtlichen Erzeugnisse, welche ich im Kreise meiner Freunde und Bekannten wärmstens empfehlen werde. — Empfangen Sie die innigsten Glückwünsche zu den Feiertagen und meine ergebenen Grüße. H. H. Bezirkshauptmann i. R.

Nachdem sich unsere Parfüms wegen ausgezeichneter Qualität sowie Ausgiebigkeit und schöner Abnutzung für aller Art von Gelegenheiten eignen, ist es unerlässlich, daß Sie dieselben zugleich bestellen. Unser Reklameverkauf dauert unabweislich nur bis inkl. 16. Jänner 1926. 168

16. Jänner 1926.
„Odeon“, Fabrik für Kosmetik-Artikel und Parfüm, Ljubljana, Uegova ulica 8/49.